
10266/J XXVII. GP

Eingelangt am 23.03.2022

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Mag. Gerhard Kaniak, Mag. Christian Ragger
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
betreffend **Corona: Anstieg von Tuberkulosefällen**

Die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie hat am 21.3.2022 folgende
Presseaussendung via APA/OTS veröffentlicht:

„Corona-Pandemie führt zu weltweit besorgniserregendem Anstieg von Tuberkulosefällen

*Die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie, ÖGP, informiert anlässlich des
Welttuberkulosestages am 24. März*

*Wien (OTS) - Die COVID-19-Pandemie hat seit Beginn weltweit rund 6 Millionen
Menschenleben gefordert. In derselben Zeit sind rund 3 Millionen Menschen an
Tuberkulose gestorben.*

*Eigentlich hatte es laut Weltgesundheitsorganisation WHO gute Fortschritte im
globalen Kampf gegen Tuberkulose (TB) gegeben, doch durch die Corona-Pandemie
wurden diese zunichte gemacht und um Jahre zurückgeworfen. Seit Ausbruch der
Pandemie werden zwar weltweit bedeutend weniger Tuberkulosefälle diagnostiziert –
aber nicht, weil es nun tatsächlich weniger an Tuberkulose Erkrankte gäbe. Die
Menschen suchen nur seltener einen Arzt* auf – aufgrund von Lockdowns,
Ausgangsbeschränkungen oder der Sorge, sich in Gesundheitseinrichtungen mit
COVID-19 anzustecken. Das wird nicht ohne Folgen bleiben, so die Experten der
Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, ÖGP, anlässlich des
Welttuberkulosestages am 24. März. Denn wenn an Tuberkulose Erkrankte nichts von
ihrer Krankheit wissen, bleiben sie unbehandelt. Dies hat Konsequenzen für ihre
Lebenserwartung, denn die Heilungschancen stehen nur bei rechtzeitiger und
kontinuierlicher Therapie sehr gut. Darüber hinaus werden Familienmitglieder und
andere enge Kontakte ebenfalls angesteckt. Die Infektionsketten werden immer länger
und die Gefahr, dass sich multiresistente Formen der Tuberkulose ausbreiten, gegen
die immer weniger Medikamente wirksam sind, wird größer. Eine bedrohliche
Entwicklung, da Tuberkulose als „Killer“ unter den Infektionskrankheiten gilt. So liegt
der weltweite Therapieerfolg bei einer multiresistenten Tuberkulose bei nur rund 50%.*

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Besorgniserregende Zahlen weltweit

„Es ist einfach besorgniserregend, dass durch die Pandemie bedeutend weniger TB-Patienten identifiziert werden können als davor“, so OA Dr. Helmut Salzer, MPH, FECMM, Leiter des Arbeitskreises Infektiologie & Tuberkulose der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, ÖGP. 2019 sind weltweit von den geschätzten 10 Millionen TB-Neuinfektionen 7,1 Millionen diagnostiziert worden. 2020, also im Jahr 1 der Corona-Pandemie, wurden nur mehr 5,8 Millionen neu diagnostiziert. „Das sind um 18% weniger und das bedeutet, dass zusätzlich circa 1,3 Millionen ohne es zu wissen, an Tuberkulose erkrankt sind und die Erreger weitergeben,“ so der Leiter der Tuberkulosestation am Kepler Universitätsklinikum in Linz.

Für 2021 erwartet die WHO, dass sich die Situation weiter verschlimmert. Ein weltweiter dramatischer Anstieg auch der TB-Todeszahlen sei zu erwarten, so Salzer. „2019 gab es weltweit 1,2 Millionen Tuberkulose-Tote, 2021 stieg diese Zahl schon auf 1,3 Millionen an.“

Die Corona-Pandemie hat nämlich auch dazu geführt, dass bereits diagnostizierte Tuberkulose-Patienten ihre Behandlungs- und Versorgungstermine oftmals nicht wahrnehmen. Außerdem werden vielerorts wichtige Ressourcen wie Fachkräfte und Gelder zur Eindämmung von COVID-19 gebraucht und diese fehlen dann bei der Tuberkulose-Bekämpfung. Ein Problem, das vor allem strukturschwache Länder trifft. Eine gefährliche Kombination, die zu einem weltweiten Ansteigen von Tuberkulose und vor allem von multiresistenter Tuberkulose (MDR) führt. Salzer: „Die Behandlung von Patienten mit MDR ist durch die Pandemie weltweit bereits um rund 15% zurückgegangen.““

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220321_OTS0097/corona-pandemie-fuehrt-zu-weltweit-besorgniserregendem-anstieg-von-tuberkulosefaellen

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz nachstehende

ANFRAGE

1. Wie viele Tuberkulose-Fälle gibt es derzeit in Österreich?
2. Wie viele Tuberkulosefälle gab es vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019 in Österreich?
3. Wie hat sich die Zahl der Diagnosen in diesem Zusammenhang über die Zeit der Corona-Pandemie im Vergleich zu den Jahren davor entwickelt?
4. Ist ein Rückgang während der Zeit der Corona-Pandemie zu verzeichnen?
5. Wenn ja, wie erklären Sie sich diesen Rückgang?
6. Wurden Einsparungen in den medizinischen Leistungen für Tuberkulosepatienten und dessen Prävention in dieser Zeit vorgenommen?
7. Wenn ja, warum?
8. Wenn ja, wie wurden zuvor die Auswirkungen prognostiziert?
9. Sind diese Prognosen eingetreten?

10. Wie viel wurde in den Jahren 2012 bis 2022 für die Behandlung von Tuberkulosepatienten investiert?
11. Wie viel wurde in den Jahren 2012 bis 2022 für die Prävention von Tuberkulose investiert?
12. Wie viele Personen sind an den Folgen von Tuberkulose in den Jahren 2012 bis 2022 in Österreich verstorben?
13. Sofern es Ausschläge gibt; wie erklären Sie sich diese Zahlen?
14. Welche Fortschritte hat Österreich in der Prävention, Behandlung und Erforschung von Tuberkulose seit 2019 vorzuweisen?
15. Besteht ein Zusammenhang zwischen der Corona-Pandemie mit einer höheren Zahl an Neuerkrankten und Tuberkulose-Sterbefälle?
16. Wenn ja, inwiefern?
17. Wenn nein, warum nicht?
18. Welche Maßnahmen hat Ihr Bundesministerium zur Eindämmung von Tuberkulose seit 2019 unternommen?
19. Mit welchem Erfolg?
20. Welche Maßnahmen wird Ihr Bundesministerium zur Eindämmung von Tuberkulose unternehmen?
21. Wie hoch schätzen Sie den gesundheitlichen Schaden durch nicht diagnostizierten Tuberkulosefälle seit Beginn der Pandemie ein?
22. Inwiefern hat sich die Resistenz gegenüber Medikamenten gegen Tuberkulose in den Jahren seit Beginn der Pandemie entwickelt?
23. Welche Maßnahmen wird Ihr Bundesministerium zur Eindämmung von Tuberkulose unternehmen?
24. Welche Maßnahmen wird Ihr Bundesministerium hinsichtlich der Resistenz gegenüber Medikamenten gegen Tuberkulose unternehmen?